© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

Jahres-Bericht

des

Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz sowie Geflügelzucht

in

Salzburg.

XIV. Vereinsjahr 1888 bis 1889.

Zusammengestellt und verfaßt vom Ausschusse des Vereines und vorgetragen in der Jahres-Hauptversammlung am 28. Februar 1890.

Salzburg.

Im Selbstverlage des Vereines.

Druck von Anton Pustet.

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

Hochgeehrte Vereinsmitglieder!

Ein Jahr ist wieder über Land gezogen; abermals geht der Ausschuß des Vogelschutz-Vereines daran, seinen P. T. Gönnern und Mitgliedern in Kürze einen Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses, über sonstige wichtige Vorkommnisse im Vereinsleben, über Kassestand, Mitgliederbewegung, Bibliothek ꝛc. Mittheilung zu machen.

Im Großen und Ganzen muß das abgelaufene Jahr für den Verein als ein ruhiges, normales bezeichnet werden.

Mit besonderer Freude kann der Ausschuß konstatieren, daß das vorjährige Vogelschutzgesetz, sanktioniert am 31. August 1888, vielseitig seine guten Wirkungen äußerte; denn soweit der Ausschuß informiert ist, hatten die k. k. Bezirkshauptmannschaften und durch dieselben die k. k. Gendarmerie, die ärarischen und privaten Jagd- und Forstaufsichtsorgane nicht selten Anlaß genommen, obzitirtem Gesetze auch entsprechenden Nachdruck zu verleihen.

Auch in den Schulen wurde das Gesetz, wie es übrigens in denselben auch vorgeschrieben, erläuternd und erklärend vorgenommen. Endlich war im vorjährigen Jahresberichte das mehrerwähnte Gesetz wörtlich im Abdrucke, und wurde durch Separatabdruck jedem Lehrerblatte je 1 Exemplar beigeschlossen, so daß der Ausschuß erwarten darf, allen betheiligten und interessierten Kreisen das Gesetz vollinhaltlich zugänglich gemacht zu haben, um dadurch demselben in alle Berufsklassen der Bevölkerung den gewünschten und nöthigen Eingang zu verschaffen.

Der verflossene Winter war zwar ein langwährender, und gegen die Frühlingstage durch große anhaltende Schneefälle für die Vogelwelt ein äußerst bedenklicher, da gerade viele aus dem

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

Süden schon zurückgekehrte Sänger am empfindlichsten in Mitleidenschaft gezogen wurden; doch dürfte durch vieles und ausgiebiges Futterstreuen den Unbilden dieser Tage meist gesteuert worden sein. Ja, es wurde im Laufe des letzten Winters von dem Vereine soviel Futter geheischt, daß sich der Ausschuß leider der Befürchtung nicht ganz erwehren kann, ob denn wirklich die großen Massen Futter — der Cassebericht gibt hierüber den nöthigen Aufschluß — auch jenem Zwecke zugeführt wurden, für den einzig und allein das Vogelfutter seitens der Vereinsleitung verausgabt wurde.

In Erwägung dieser Besorgniß beschloß der Ausschuß in einer Monatsversammlung, künftighin nur mehr den Vereinsmitgliedern bezw. den Mandataren Sämereien resp. Vogelfutter auszufolgen.

Wer den minimalen Jahresbeitrag nicht leisten will, wer sich also um die Interessen des Vereines in materieller Beziehung nicht kümmert, dem dürften wohl kaum auch die hungernden Vögel so sonderlich am Herzen liegen. Um aber etwa Stubenvögel, Tauben und anderes Hausgeflügel zu ätzen oder zu mästen, dazu ist der Vereinssäckel nicht da. Es ergeht daher an die P. T. Mandatare und sämmtliche Mitglieder die Bitte, in dieser Beziehung ein wachsames Auge zu haben.

In Zukunft wird daher nur mehr unter Vorweis der Mitgliedkarte oder mit Berufung auf das Vereinsverzeichniß bei Angabe des Namens Vogelfutter abgegeben werden.

Einen Glanzpunkt im diesjährigen Vereinsleben bildete die landwirthschaftliche Landeskultur-Ausstellung vom 5. bis 9. September, an der sich unser Verein ebenfalls betheiligte. Derselbe erhielt eine recht hübsch ausgestattete silberne Anerkennungsmedaille mit Etui, welche dem Archive einverleibt wurde.

Der II. Vorstand Herr Prof. Lukas und Archivar Herr Direktor Seidl haben sich für das Zustandekommen und Arrangement dieser Collectivausstellung besondere Verdienste erworben, wofür ihnen an dieser Stelle der gewiß verdiente und gebührende Dank zum Ausdruck gebracht wird.

Es waren bei dieser Ausstellung alle in dem neuen Vogelschutzgesetz nominativ angeführten nützlichen und schädlichen Vögel resp. Thiere ausgestopft in äußerst anschaulicher und instruktiver Weise zur Darstellung gebracht, außerdem wurden Vereinsbücher und Zeitschriften aufgelegt, um auf diese Art allen Besuchern der Ausstellung unser Wollen und Streben in einfachster und jeder-

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

mann faßlicher Form vor Augen zu demonstrieren. Selbst der minder Eingeweihte konnte bei einiger Aufmerksamkeit ersehen, welche Thiere zu den Freunden, welche zu den Feinden unserer Landwirthschaft gehören.

Für die freundliche und äußerst bereitwillige Ueberlassung von ausgestopften Vögeln und anderen Thieren zu genannter Ausstellung seitens der löbl. Gemeindevertretung der Landeshauptstadt Salzburg und der städt. Museums-Direction ergingen entsprechende Dankschreiben dahin und wird dieser Dank hier nochmals geziemend wiederholt.

Die Mitgliederzahl hielt sich ziemlich constant, wiewohl uns leider auch im Jahre 1889 wieder durch die unbezwingbare Hand des Todesengels einige altbewährte Mitglieder in die ewigen Wohnungen des jenseitigen Lebens geführt wurden. *)

Für die Bücherei konnte mangels verfügbarer Geldmittel wenig geschehen, da der Cassastand zufolge der kostspieligen und massenhaften Futterabgabe keine weiteren Auslagen gestattete. Näheres hierüber documentieren die entsprechenden Anhänge.

Unser Mitglied, Herr Professor Kastner, verfaßte eine Broschüre über Wanderungen und Wandertrieb der Vögel in Folge von Lichteinwirkung. Diese interessanten und ganz neuen Beobachtungen wird der Ausschuß seinen Mitgliedern entweder gratis oder zu sehr mäßigen Preisen zugänglich zu machen trachten.

Betreffs der von Herrn Professor Mayburger in der Salzburger Zeitung so hart angegriffenen Amsel war der Ausschuß nicht seiner Ansicht und vertrat derselbe diesbezüglich im gleichen Blatte seine und die Ansichten vieler hervorragenden Fachgelehrten, die in erwähnter Entgegnung nominativ und oft auch stellenweise wörtlich citiert waren. Uebrigens sind alle Weintrauben Salzburg's, die gewiß niemand als besonders schmackhaft oder süß bezeichnen wird, die überdies hierzulande in den selteneren Jahren reifen oder halbwegs genießbar werden, alle zusammen, nicht jenes Verdammungsurtheil werth, da der Nutzen der Amsel im Laufe des Jahres zweifellos für Felder und Gärten ein weitaus größerer sein dürfte, als der der wenigen belanglosen Trauben im Herzogthume Salzburg. Das Weinland und die Weinernte macht eben die Natur und nicht die Amsel, dieser liebe, zutrauliche und melodische Pfeifer in Gottes freier Natur.

---

*) Siehe Namensverzeichnis.

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

Das Abnehmen unserer kleineren Singvögel im Stadtbezirke dürfte aber vor allem darin zu suchen sein, daß in allen unseren Hausgärten, insbesondere aber an den Abhängen des Mönchs- und Kapuzinerberges eine sehr große Zahl oft halbverwilderter Katzen Tag für Tag herumlungern und vornehmlich auf Vogelbeute lauern. Wie könnten und sollten da Vögel sich aufhalten oder gar brüten wollen?

Uebrigens würde sich der Ausschuß überzeugenden Daten jederzeit beugen, aber solange diese nicht sicher und unanfechtbar erbracht sind, solange nicht erwiesen ist, daß die Amsel mehr schadet als nutzt, solange muß und will er die Amsel entschieden geschützt wissen, die übrigens auch das Salzburger Vogelschutzgesetz unter die zu schützenden Vögel zählt.

Um bei der Drucklegung des Jahresberichtes diesmal Ersparnisse zu erzielen, wurde beschlossen, heuer in demselben kein Bücherverzeichnis aufzunehmen, da dieses Verzeichnis in allen früheren Berichten enthalten ist und heuer nichts Neues angeschafft wurde. Nur die Zeitschriften: Dr. Liebe „Monatsschrift des Deutschen Vereines zum Schutze der Vogelwelt", Jahrgang 1888—1889; Dr. Hayek Gustav, jetzt Dr. Knauer Friedrich „Mittheilungen des ornithol. Vereines in Wien", Jahrgg. 1888—1889; Dr. Ruß Carl „Die gefiederte Welt". Zeitschrift für Vogelliebhaber und Züchter. Jahrgang 1888—1889 — wurden fortgesetzt.

Mit vorstehendem und den Ausführungen der Anhänge hätte der Ausschuß die bedeutendsten Momente des letzten Vereinsjahres hervorgehoben.

Schließlich an alle P. T. Gönner und Mitglieder der erneuerte Dank des Ausschusses mit dem Ersuchen, bei Erhalt dieses Berichtes die Jahresbeiträge baldmöglichst an den Vereinskassier Herrn Offizial Ratzenböck einzusenden und endlich nicht zu erlahmen in dem Streben, unsere lieben und nützlichen Sänger zu hegen und zu schützen.

Für den Vereins-Ausschuß:

Der Präsident:	Der Secretär:
Primarius Dr. **Göttinger.**	Fachlehrer **Franz Bahn.**

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

Nachtrag.

Bei der am 28. Februar 1890 abgehaltenen Jahreshauptversammlung pro 1889 wurden, nachdem Herr Primarius Dr. Göttinger wegen Berufshindernissen eine Wiederwahl entschieden ablehnte, für das Vereinsjahr 1890 nachstehende Herren in den Ausschuß gewählt:

Herr Landes-Forstinspektor Hübner I. Vorstand, Herr Professor Lukas II. Vorstand, Herr Fachlehrer Bahn Schriftführer, Herr Offizial Ratzenböck, Cassier, und als Ausschüsse: Herr Regierungs-Sekretär Stöckl, Herr Cafetier Endres und Herr Direktor Seidl, letzterer auch wieder als Archivar.

Zu Rechnungs-Revisoren pro 1889 wurden Herr Landes-Forstinspektor Hübner und Herr Offizial Bohr gewählt.

Der Schriftführer:
Bahn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 14_1888_1889

Autor(en)/Author(s): Bahn Franz

Artikel/Article: Jahres-Bericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz sowie Geflügelzucht in Salzburg. XIV. Vereinsjahr 1888 bis 1889. 1-7